

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 S. Beschr.-Geb. 10 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. M. 1.40 einchl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hies. Gewalt od. Betriebsföhr. befehlt kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 171

Allensteig, Samstag, den 25. Juli 1936

59. Jahrgang

### Dr. v. Stohrer Botschafter in Madrid

Berlin, 24. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat den Gesandten in Kairo, Dr. von Stohrer, zum Botschafter in Madrid ernannt.

Eberhard von Stohrer ist am 5. Februar in Stuttgart als Sohn eines württembergischen Generals geboren worden. Er ist aus dem württembergischen Justizdienst hervorgegangen und 1910 in den diplomatischen Dienst des Reiches eingetreten. Nachdem er von 1909 bis 1913 in Sofia, London, Brüssel und im Auswärtigen Amt beschäftigt gewesen war, erfolgte 1913 seine Ernennung zum zweiten Sekretär bei der Botschaft in Madrid, wo er die Kriegszeit verbrachte. 1918 wiederum in das Auswärtige Amt einberufen, wurde er 1923 zum Vortragenden Legationsrat und Dirigenten der Vereinigten Presseabteilung der Reichsregierung ernannt. In dieser Stellung hat er sich viele Sympathien bei der Presse erworben. Im August 24 wurde er dann als Nachfolger von Gaeht, der als Gesandter nach Buenos Aires ging, Leiter der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes. Im November 1926 erfolgte seine Ernennung zum Gesandten in Kairo. Vor einigen Monaten erregte sein Auto-Unfall in der Wüste, wobei er nur durch Ausdauer und Kaltblütigkeit seine Rettung durch britische Flieger ermöglichte, lebhaftes Interesse und sympathische Äußerungen in aller Welt. Als Diplomat, der schwierigen Lagen gewachsen ist, tritt von Stohrer seinen Madrider Posten an.

### Einladungen in Berlin und Rom überreicht

Die diplomatischen Vertreter Englands, Frankreichs und Belgiens im Auswärtigen Amt

Berlin, 24. Juli. Der französische Botschafter, der belgische Gesandte und der britische Geschäftsträger haben in Abwesenheit von Herrn von Neurath dem Direktor der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reiches einen Besuch abgestattet. Sie haben ihm offiziell von den Schlussfolgerungen Kenntnis gegeben, zu welchen die Vertreter ihrer Regierungen bei der Zusammenkunft in London gelangt sind. Sie haben dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die deutsche Regierung die in dieser Verlautbarung enthaltene Einladung günstig aufnehmen möge, und daß es bald möglich sei, in gemeinschaftlicher Vereinbarung einen Zeitpunkt für die geplante Zusammenkunft festzusetzen.

Der Direktor der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes hat erwidert, daß er noch nicht in der Lage sei, über die Stellungnahme seiner Regierung eine Mitteilung zu machen, hat aber den drei Diplomaten gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß

ih. Schritt mit sympathischem Interesse aufgenommen werden würde.

### Italien behält sich die Antwort auf die Einladung zur Locarno-Konferenz vor

Rom, 24. Juli. Die Einladung zur Teilnahme an der Konferenz der Locarnomächte ist am Freitag 11 Uhr von dem Missionschef des Auswärtigen Amtes, Frankreichs und Belgiens gemeinsam dem italienischen Außenminister ausgesprochen worden. Die Regierung hat sich, wie von zuständiger italienischer Seite verlautet, die Antwort auf diese Einladung vorbehalten. Von der gleichen Seite wird erklärt, daß Italien, sobald in Europa die unerläßlichen Voraussetzungen für die Rückkehr Italiens zur europäischen Zusammenarbeit eingetreten seien, sich glücklich schätzen werde, seinen Platz zur Mitarbeit wieder einzunehmen.

### Der olympische Fakellauf

Die griechisch-bulgarische Grenze überschritten

Kula (Makedonien), 25. Juli. In der Nacht zum Samstag erfolgte in dem kleinen Grenzort Kula die feierliche Uebergabe der olympischen Fackel an den ersten bulgarischen Läufer. Bei der Uebergabe wurde ein Protokoll aufgesetzt, das etwa folgenden Wortlaut hat: Heute, am 25. 7., habe ich, der Unterszeichnete, in Kula, dem letzten griechischen Grenzort, im Auftrage des griechischen Thronfolgers Prinz Paul, des Präsidenten des griechischen olympischen Komitees, die heilige Olympiafackel in die Hände des bulgarischen olympischen Komitees gegeben. Sie wurde von Hand zu Hand durch 1108 junge Griechen getragen, um den überkommenen Geist Olympias in der gesamten Welt zu verbreiten. Möge er, wie in der Antike, seinen Einfluß auf die versammelten Nationen in Berlin ausüben und zum allgemeinen Wohle der Menschheit wirksam sein. Ich übergebe die Flamme, flammend wie der olympische Geist durch die Jahrhunderte flammend blieb. Sie ist nun durch die edlen Athleten Bulgariens, Jugoslawiens, Oesterreichs, der Tschechoslowakei und Deutschlands nach Berlin zu bringen, wo sie zum hohen Ruhme Olympias leuchten soll.

### Die Amerikaner sind da!

Amerikanische Olympia-Mannschaft eingetroffen

Hamburg, 24. Juli. Die größte Olympia-Mannschaft, die 434 amerikanischen Sportler, trafen mit dem Dampfer „Manhattan“ in Hamburger Hafen ein. Am Freitag vormittag waren die 44 amerikanischen Olympialämpfer Gäste des Hamburgischen Senats. Im Namen des Reichsstatthalters und des Hamburgischen Senats richtete Regierender Bürgermeister Krogmann herzliche Begrüßungsworte an die Amerikaner. Der Präsident des Amerikanischen Olympiakomitees, Avery Brundage, dankte im Namen seiner Sportkameraden für den herzlichsten Empfang. In zwei Sonderzügen trat die amerikanische Olympia-Mannschaft dann die Weiterfahrt nach Berlin an. Die amerikanische Mannschaft ist recht „bunt“ zusammengesetzt. 11 farbige Leichtathleten, 2 farbige Leichtathletinnen und 5 schwarze Boxer waren an Bord.

Aus der amerikanischen Mannschaft ausgestoßen

Hamburg, 24. Juli. Kurz vor der Ankunft der „Manhattan“ in Hamburger Hafen trat das amerikanische olympische Komitee zu einer Schlüssitzung zusammen, auf der die amerikanische Schwimmerin und zweifache Olympia-Siegerin Eleanor Holm-Barret wegen mehrfacher Verletzung der Trainingsvorschriften mit sofortigem Ausschluss aus der amerikanischen Olympiamannschaft bestraft wurde. Eleanor Holm war des öfteren in der Bar des amerikanischen Olympiaschiffes „Manhattan“ angetroffen worden. Präsident Brundage hatte die Sportlerin wiederholt auf die Trainingsvorschriften hingewiesen, die Alkoholgenuß verbieten. Auf diese Vorhaltungen antwortete sie stets, Champagner gehöre auch zu ihrem Training und man werde es wohl nicht wagen, sie zu bestrafen, da ja ihr dritter Olympiasieg ein sicherer Punkt für Amerika sei. Als sie am letzten Tage der Ueberfahrt in angetrunkenem Zustand angetroffen wurde, entschloß sich das amerikanische Komitee zu einer radikalen Maßnahme. Die Sportlerin mußte sofort ihre Olympia-Uniform zurückgeben. Dann wurde ihr mitgeteilt, daß sie nach der Ankunft in Hamburg sofort mit der „Bremen“ wieder heimkehren müsse.

### Schutz der Deutschen in Spanien

„Admiral Scheer“ und „Deutschland“ ausgelaufen

Berlin, 24. Juli. Die deutschen Panzerschiffe „Admiral Scheer“ und „Deutschland“ sind ausgelaufen und werden in wenigen Tagen vor der spanischen Küste eintreffen, um dort den Schutz der deutschen Reichsangehörigen zu übernehmen.

Deutsche Reichsangehörige aus Barcelona abgereist

Barcelona, 24. Juli. Hier dauern die Brandkatalogen an. Eine Anzahl Schulen sind erneut geplündert worden. Ein englischer Kreuzer sowie zwei italienische Kriegsschiffe liegen außerhalb der Mole; deutsche Reichsangehörige hatten gestern die Möglichkeit, mit einem italienischen Dampfer abzureisen.

Nur noch zwei Deutsche in Haft

Madrid, 24. Juli. Ueber die Lage der Reichsdeutschen in Spanien ist infolge der Unterbrechung der Verbindungen unserer Botschaft mit den deutschen Konsulaten in Spanien nichts Näheres zu ermitteln. Ueber die Lage in Madrid selbst berichtet Gesandtschaftsrat Schwendemann, daß auf Grund mehrfacher Interventionen die Polizeidirektion der Botschaft Zusicherungen in der Richtung abgegeben hat, daß Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen nicht willkürlich erfolgen dürfen, und daß strenge Anweisungen an alle Polizeiorgane, einschließlich der roten Miliz, gegeben wurden, um den Schutz der Ausländer in Madrid sicherzustellen. Diese Anweisungen sind inzwischen bereits durch Radio und durch die spanische Presse verbreitet worden. Die Polizeiorgane und die Bevölkerung wurden in diesen Anweisungen aufgefordert, alle Ausländer höflich und zuvorkommend zu behandeln. Von den bisher verhafteten Reichsdeutschen, deren Zahl nach den letzten Nachrichten sich auf 29 erhöht hatte, sind 27 nach kurzem Ermittlungsverfahren auf Grund der Interventionen der Botschaft wieder freigelassen worden. Gegen zwei Reichsdeutsche schwebt noch ein Ermittlungsverfahren. Wenn auch im übrigen verschiedene Hausdurchsuchungen und Bedrohungen Reichsdeutscher stattgefunden haben, sind Verwundungen und Todesfälle bisher nicht bekannt geworden. Eine Anzahl Reichsdeutscher, die besonders gefährdet erschienen, hat Aufnahme in der deutschen Botschaft gefunden, wo sie auch versorgt wird.

Französische Kriegsschiffe nach Spanien entsandt

Paris, 24. Juli. Das französische Marineministerium teilt mit, daß zwei Kreuzer, drei Torpedobootszerstörer und eine Torpedobootsflotille den verschiedenen französischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Spanien zur Verfügung gestellt würden, um gegebenenfalls französische Staatsangehörige in Spanien an Bord nehmen zu können.

Gil Robles soll mehr in das Innere Frankreichs

Paris, 24. Juli. Havas meldet aus Bayonne: Der Führer der spanischen katholischen Volkspartei Gil Robles, der sich seit mehreren Tagen in Biarritz aufhält, ist wegen der Entwidlung in Spanien von den französischen Behörden aufgefordert worden, diese Grenzstadt zu verlassen und sich in eine andere, von der spanischen Grenze 100 Kilometer entfernte Stadt zu begeben.

15 000 Flüchtlinge in Gibraltar

London, 24. Juli. In Gibraltar befinden sich zur Zeit schätzungsweise 15 000 Flüchtlinge aus Spanien und Spanisch-Marokko. Am Freitag traf auch eine Gruppe britischer Flüchtlinge ein.

Grenzsperrung an der spanischen Nordgrenze

Hendaye, 24. Juli. (Von Sonderberichterstatter des DNB.) Bis jetzt ist auch der Freitag ohne größere Zwischenfälle an der Front zwischen Irun und San Sebastian verlaufen. Die Grenzsperrung wird außerordentlich streng gehandhabt, so daß trotz aller Dringlichkeitserklärungen und Hinweise auf die internationalen Gespenseheiten nicht einmal Diplomaten und diplomatische Kuriers durchgelassen werden. So wurde neuerdings trotz aller Vorstellungen einem Mitglied der deutschen Botschaft, das den deutschen Geschäftsträger zu erreichen versuchte, das Ueberschreiten der Grenze ganz entschieden verwehrt. Lediglich die französische Botschaft in San Sebastian hat Verbindung mit Frankreich aufnehmen können dadurch, daß die französische Regierung von Hendaye aus durch ein Kanonenboot einen Pendlerverkehr eingerichtet hat.

Jüdische Emigranten bei den spanischen Regierungstruppen

Jerusalem, 24. Juli. Die jüdische Presse in Palästina berichtet, daß 150 jüdische Emigranten aus Deutschland in die Reihen der spanischen Regierungstruppen eingetreten seien, um „die Faschisten zu bekämpfen“. Weiter melden die jüdischen Blätter aus Spanien, daß die aus Palästina gekommenen jüdischen Teilnehmer an der sogenannten Arbeiter-Olympiade in Barcelona infolge der letzten Ereignisse mittellos an der spanischen Grenze seilichen, während ihr Geld und ihre Ausweispapiere in Barcelona zurückgeblieben seien.

### Erbitterte Kämpfe in und um Madrid

Amerikanische Botschaft meldet Niederlage der Regierungstruppen

Washington, 24. Juli. In einem Telegramm des Sekretärs der amerikanischen Botschaft aus Madrid wird die Lage in der spanischen Hauptstadt als äußerst ernst bezeichnet. Die Regierungstruppen sollen nördlich von Madrid eine Schlacht gegen die Armee der Militärerhebung verloren haben und sich in großer Unordnung auf Madrid zurückziehen.

Im Gebäude der amerikanischen Botschaft befinden sich bereits über 100 Flüchtlinge. Weitere Flüchtlinge treffen stündlich in großer Zahl ein. Auf dem Dach des der Botschaft gegenüberliegenden Gebäudes der Zeitung „ABC“ ist rote Miliz mit Maschinengewehren postiert.

Eine aus Kalaga bei der Botschaft eingelaufene Meldung besagt, daß die Straßen der Stadt von bewaffneten Kommunistenbänden durchzogen werden, die alle Angehörigen spanischer Rechtsverbände, deren sie habhaft werden können, verhaften und niederschlagen. In Anbetracht der bedeutlichen Zuspitzung der Lage in Spanien trifft die amerikanische Marineleitung Vorbereitungen, notfalls weitere Kriegsschiffe in die spanischen Gewässer zu entsenden.

Die Kämpfe um Barcelona

Ein Havasbericht: 1000 Tote?

Paris, 24. Juli. Der Havas-Sonderberichterstatter aus dem zweiten nach Barcelona gelandeten französischen Dampfer



„Djenné“, der die zu den nunmehr verbliebenen sogenannten „Arbeiterolympia-Spielen“ nach Barcelona gekommenen französischen Sportler heimbelehrt, gibt in einer Meldung seine Eindrücke über die Revolutionstage in der katalanischen Hauptstadt wieder. Man sei nach Barcelona gekommen in der Meinung, um an den „Arbeiterolympia“ teilzunehmen; statt dessen habe man Bürgerkriegsszenen und tragische Augenblicke erleben müssen. Drei Tage lang hätten sich die Einwohner von Barcelona bekämpft. Die Arbeitersportler hätten sich die meiste Zeit in den Kellern der Hotels aufgehalten, während auf den Straßen geschossen wurde. 36 Stunden lang habe es nicht einen Augenblick Ruhe gegeben. Auf den Straßen, auf den Plätzen, auf den Dächern, überall hätte man gekämpft, nach allen Richtungen sei geschossen worden. Dann sei auch noch Lebensmittelkaputt eingetreten. Allmählich habe sich die Lage etwas geföhrt. In den völlig verödeten Straßen hätten sich Plünderungen von Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln abgepielt. Alle Kirchen, Klöster und andere religiöse Einrichtungen seien angezündet worden. Aus allen Stadtteilen sei dichter schwarzer Rauch aufgestiegen, der in diesen Wolken über der Stadt lagerte. Traurige Szenen von persönlicher Katastrophe hätten sich überall abgepielt, was das allgemeine Durcheinander nur noch vergrößert habe.

Wie der Havas-Beretreter weiter von Bord des Dampfers „Djenné“ meldet, sei im Augenblick der Abfahrt von Barcelona noch längst nicht die Ruhe wiederhergestellt gewesen. Überall würden sich noch Widerstandsherde der Militärgruppe befinden. Man zähle bereits über 1000 Tote in Barcelona und unendlich viele Verletzte. Am Mittwoch gegen 18 Uhr sei es mitten in der Hauptstraße, dem Ramblas, wieder zum Kampf gekommen. Von den eiligt flüchtenden französischen Sportlern seien zwei durch Schüsse verwundet worden. Am Donnerstag habe wieder verhältnismäßige Ruhe geherrscht und die französischen Sportler hätten an Bord des Dampfers „Djenné“ gehen können.

**Cadix in den Händen der Militärerhebung**

Paris, 24. Juli. Der „Figaro“ meldet aus Cadix, daß Cadix wieder in den Händen der Militärerhebung sei. Der im Hafen liegende spanische Regierungskreuzer habe sich ergeben müssen. Die gesamte Besatzung sei wegen Meuterei und Ermordung ihrer Offiziere fusiliert worden. Drei weitere Regierungsschiffe seien durch Fliegerbomben stark beschädigt.

**General Mola über die spanische Erhebung**

Alle nationalen Kräfte gegen die Moskauer Verräter

Paris, 24. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin“, der am Donnerstag bis nach Burgos ins Hauptquartier des Generals Mola, vorgezogen war, hatte dort Gelegenheit, mit General Mola, dem Führer der Militärgruppe im Norden, zu sprechen.

Der Plan der Erhebung, so erklärte General Mola u. a., sei von verschiedenen Generalen bereits seit langem ausgearbeitet gewesen. Die Erregung, die ganz Spanien nach der Ermordung Calvo Sotelos erschütterte, habe den letzten Anstoß zum Losbrechen gegeben. Die Erhebung habe heute bereits im ganzen spanischen Volk Wurzeln gefaßt und die Militärstreitkräfte verließen ihr lediglich einen strategischen Rückhalt. Der Aufstand könne nicht mehr niedergeschlagen werden. Spanien wolle sich befreien. Das Vertrauen, das das Volk dem Militär entgegenbringe, verbürge den Erfolg. Im Kampfe gegen die Verräter, die Geld von Moskau genommen hätten, verlaufe die Aufstandsbewegung unter allen Umständen unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Madrid hätte schon längst umzingelt werden können; doch sei man vorsichtig. Die Truppen blieben stets so lange in ihren Stellungen, bis die Materialversorgung gesichert sei. Es läme nur auf die Sicherung des Munitions- und Waffennachschubes an. Durch das Abwarten verfrachten die Truppen ihre Stellungen im Norden. Vornehmlich in San Sebastian, Brun und besonders in Bilbao müsse die Autorität des Heeres noch hergestellt werden. Aber auch hier arbeite die Zeit für die antimarkistische Bewegung. Was Madrid betreffe, so sei es besser, die spanische Hauptstadt durch Hunger als durch Kanonen zu nehmen. Die Hauptstadt sei durch das um sie gelegte Netz bereits vollkommen isoliert. Eine Million Menschen werde demnächst weder Fleisch noch Gemüse, noch Benzin noch irgend eine Zufuhr erhalten. Seit gestern fehle in Madrid das Wasser. Man brauche also nur noch ein wenig Geduld zu haben. Das Herz befehle, das Blut in Spanien zu schonen. Abschließend betonte General Mola, daß die Ziele der katalanischen republikanischen seien. Er und General Franco kämpften lediglich gegen die Verräter an Spanien.

**Unterredung mit General Franco**

Paris, 24. Juli. Dem Betreter einer in Koblenz erscheinenden Zeitung ist es gelungen, in Tetuan den Oberbefehlshaber der spanischen Militärgruppe, General Franco, persönlich zu sprechen. General Franco erklärte, daß er nicht die Absicht habe, durch einen Marsch auf Tanger internationale Verwicklungen heraufzubeschwören, aber er müsse sich dagegen verwahren, daß die spanische Regierungsschiffe Tanager als Stützpunkt betrachte. Die Beschießung von Ceuta habe nur sehr geringen Materialschaden angerichtet. Man habe ihm vorgeworfen, daß er die spanischen Katortruppen gegen die Regierung eingesetzt habe. Er habe aber dies nur deshalb getan, weil er es als dringend notwendig betrachtet habe, wieder Ordnung in die spanischen Verhältnisse zu bringen. Die Bewegung der Militärgruppe habe nicht den Zweck, eine Monarchie oder eine Diktatur zu errichten, die den Gefühlen des spanischen Volkes widerspreche. Wenn der Sieg erst einmal errungen sei, werde das Heer wieder die ihm zukommende Aufgabe erfüllen.

**Truppen des Generals Mola unterbinden Strom- und Wasserzufuhr nach Madrid**

Lissabon, 25. Juli. Am Freitagvormittag teilte General Queipo de Llano im Rundfunksender Sevilla mit, die Truppen des Generals Mola würden in nächster Umgebung Madrids die Zufuhr von Strom und Wasser in die Hauptstadt unterbrechen. Queipo de Llano wandte sich in einer Ansprache an die Arbeiter, denen er sagte, daß die Militärbewegung sich nicht gegen die Arbeiterschaft richte, sondern nur gegen den Marxismus, um die Arbeiter von der Moskauer Herrschaft zu befreien. Der General kündigte an, daß Plünderer sofort erschossen werden würden.

Im Sender Tetuan teilte General Franco mit, daß Alcalá Kranz sich im Besitze der Nationalisten befinde. Ein in Madrid mobilisiertes Infanterieregiment habe sich, so gab er weiter bekannt, gegen die Linksregierung erhoben und den Straßenkampf gegen die Kommunisten aufgenommen.

**Lufangriff auf Madrid**

Lissabon, 24. Juli. Der nach wie vor im Besitze der Militärgruppe befindliche Rundfunksender Sevilla meldete am Freitag in einer Sondermeldung einen Angriff der Luftstreitkräfte des Generals Franco auf Madrid. Verschiedene Ministerien und der Flugplatz seien mit Bomben belegt worden.

**Lissaboner Zeitung meldet Befehl der Provinz Galicien durch die Militärgruppe**

Kreuzer „Jaime I.“ unterwirft sich General Franco

Lissabon, 25. Juli. Die Zeitung „Diario de Lisboa“ berichtet aus Nordspanien, daß die Provinz Galicien im allgemeinen im Besitze der Militärgruppe sei. Namentlich die Garnisonen von Vigo, Pontevedra, Orense, Coruna und Ferrol hätten sich gegen die Marzisten erhoben.

Der spanische Kreuzer „Jaime I.“ hat seine Unterwerfung angekündigt und General Franco um Verzeihung gebeten. General Franco hat die sofortige Uebergabe des Kreuzers an die zuständigen Militärstellen angeordnet.

Der Sender Pontevedra teilt mit, daß die in kommunistischem Besitze befindliche Stadt Tuy blutige Straßenkämpfe erlebte und hat die Hilfe nationalistischer Truppen erbeten.

Aus Braganca (Nord-Portugal) wird das Eintreffen zahlreicher spanischer Flüchtlinge gemeldet, die die Greuelkzener in dem kommunistisch beherrschten Gebiet schildern.

Der Sender Jaca gab bekannt, daß sich die Stadt im Besitze der Militärgruppe befinde und alles ruhig sei.

An der portugiesischen Grenze läuft das Gerücht um, daß der spanische Innenminister und der Kriegsminister bei einem Fluchtversuch unweit Madrid in die Gefangenschaft der Nationalisten geraten sei.

**Die Pariser Waffenlieferungen**

an die spanische Vintregierung

Paris, 24. Juli. Der „Jour“ will im Besitze naderer Einzelheiten über die Unterstützung sein, die die französische Regierung der spanischen Volksfrontregierung gewähren solle. Ueber 20 000 Bomben seien bereits nach Marseille unterwegs. 20 Bombenflugzeuge und 875 Millimeter-Geschütze sowie 12 Millionen Stück Munition sollen ebenfalls so schnell als möglich nach Spanien verfrachtet werden. Der Dampfer „Ville de Taragona“ werde mit dem ersten Teil der Ladung demnächst auslaufen. Auf Befehl des Präsidenten der katalanischen Regierung sei der spanische Vertreter in Genf Fernando de Los Rios, der sozialistischer Parteiglieder sei und der als neuer spanischer Botschafter sein Beglaubigungsschreiben in Paris noch nicht überreicht habe, mit der Ausführung dieser Aufträge beauftragt. Seit 36 Stunden halte sich Los Rios in Paris auf und habe, wie das Blatt behauptet, sofort mit dem Staatssekretär im Ministerpräsidium die Verbindung aufgenommen. Außerdem stehe er mit Kriegsminister Daladier und Luftfahrtminister Pierre Cot in Föhlung. Der Militärattaché der spanischen Botschaft, der in seinem Lande das Blut nicht mit französischen Waffen habe vergießen wollen, habe diese Aufträge nicht weitergeleitet und seinen Abschied eingereicht. Am 20. Juli sei von der Madrider Regierung zum ersten Male der Wunsch nach französischen Waffenlieferungen ausgesprochen worden. Diese Aufträge der spanischen Regierung hätten nichts mit den Bestellungen der spanischen Heeresverwaltung auf Artilleriematerial zu tun.

Paris, 24. Juli. Sämtliche Blätter der Rechten wenden sich am Freitag scharf gegen ein französisches Eingreifen in irgendeiner Form in die spanischen Ereignisse. Das „Echo de Paris“ erklärt u. a., falls Frankreich für den spanischen Kommunismus Partei ergreife, treibe es die falschen Länder dazu, für die Nationalisten einzutreten.

Der Londoner Berichterstatter des Blattes meldet, daß Ministerpräsident Léon Blum selbst gleich nach der Ankunft in der englischen Hauptstadt die Anweisung zu den Waffenlieferungen an Spanien gegeben habe. Es heiße zwar, daß Blum erklärt habe, ein offenes Entgegenkommen im Hinblick auf die Wünsche der sozialistisch-kommunistischen Regierung sei nicht zugelegt, daß aber unter der Hand einige Flugzeug- und Waffenfabriken die Lieferungsaufräge erhalten hätten. Ebenfalls werde der spanischen Regierung der nachgeforderte Brennstoff zur Verfügung gestellt werden. Man könne sich nicht wundern, wenn man in England eines Tages gegenüber Frankreich, das der kommunistischen Anarchie und der Dritten Internationale beigegeben sei, eifrige Zurückhaltung zeige.

**Bergungsmannschaft an der Eiger-Nordwand**

Zwei Vermißte gefunden

München, 24. Juli. Wie die Deutsche Bergwacht mittels hat die Münchener Rettungsmannschaft an der Eiger-Nordwand am Freitag ihre Arbeit fortgesetzt. Sie liegt auf Richtung Alpiglen in den unteren Teil der Eiger-Nordwand ein. Die Wand besteht hier aus mehreren durch Felsabstürze getrennten Schneebäntern. Auf dem zweituntersten wurde die Leiche Hinterschöfers gefunden, die noch des durch Stein Schlag abgetrennte Seil umgeben hatte.

Bei der weiteren Suche wurden auf einem anderen Schneeband die Leiche Sedlmayers und Ueberreste der Leiche Mehrlingers gefunden, die seit August vorigen Jahres vermißt wurden. Die Bergung dieser beiden Leichen konnte durchgeführt werden. Nach einwandfreien Feststellungen sind kurz und der eine der beiden Vesterreicher in die zwischen dem Berg und einem Laminentegel flappende Randluft gestürzt. Ihre Bergung wird wegen der in der Zwischenzeit in die Kluff abgegangenen Laminen sehr schwierig, wenn nicht überhaupt unmöglich sein. Diese Versuche sollen am Samstag früh aber nochmals unternommen werden, wenn auch die Aussicht auf einer Bergung sehr gering ist. Mehrlinger und Sedlmayer sind allem Anschein nach bereits im August vorigen Jahres von einer Lawine in die Tiefe gerissen worden.

**Das Begehren der Eigernordwand verboten**

Bern, 24. Juli. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das Begehren der Eigernordwand bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind die ausdrücklich bewilligten Bergungsarbeiten. Bei der Münchener Mannschaft, die sich um die Bergung der toten Bergsteiger bemüht, befindet sich auch der Bruder Sedlmayers.

**Eröffnung des 6. Weltgeflügelkongresses**

durch Reichsminister Darré

Leipzig, 24. Juli. Am Freitag mittag fand im Leipziger Gewandhaus die Eröffnungsfeier des 6. Weltgeflügelkongresses statt. Die Weltgeflügelkongresse stellen für die Kleintierzucht des In- und Auslandes die größten und bedeutungsvollsten Veranstaltungen dar. Der 6. Kongreß findet in der Deutschen Bühnenschau und in der Messehalle 19 in Leipzig statt. Die gleichzeitige Tierchau in den Hallen 7, 8 und 9 hat den Zweck, die Vorkerbung hochwertiger Geflügelrassen zu fördern. Gegen 3000 Betreter aus über 40 Ländern nahmen an dem Kongreß teil.

**Friedrich Ludwig Jahns Umbettung**

Freiburg a. d. Unstrut, 24. Juli. Als Auktast zur Einweihung der Jahns-Gedenkstätte in Freiburg a. U. am 19. August wurden in der Nacht zum Donnerstag die Gebeine Friedrich Ludwig Jahns von der Altargruft an der Jahns-Turnhalle zu seiner letzten Ruhestätte in der neuen Gruft auf dem Jahns-Ehrenhof oben auf dem Freiburger Schloßberg gebracht. Von der Altargruft an der Jahns-Turnhalle, wo Jahr 1894 von der Deutschen Turnerschaft zum ersten Male umgebettet worden war, ging am Rittersnacht unter den Klängen der Freiburger Domglocken der schweigende Zug durch die Straßen der Stadt Freiburg. Hinter dem Sarg marschierte auch der Urenkel Friedrich Ludwig Jahns, Friedrich Luehl. Auf dem Jahns-Ehrenhof fand bei Fackelschein eine Feierstunde statt. Nach dem Turnersied „Ein Ruf ist erklingen“ hielt Reichsfachamtsleiter Steudig die Gedenkrede, in der er noch einmal die Tat und Leistung Friedrich Ludwig Jahns würdigte. Dann wurde der Sarg in die Tiefe gelassen. Werksleute mauerten die Gruft zu, über die ein 28 Zentner schwerer Stein gewälzt wird. Hiltlerjungen übernahmen nach der Feier die Ehrenwache.

**Der Raubmord in der Tankstelle**

Die Suche nach dem Täter

Stuttgart, 24. Juli. Zu dem Raubmord in der Shell-Tankstelle in Stuttgart-Wangen, dem am 18. Juli der 25 Jahre alte, verheiratete Tankwart Karl Traum zum Opfer fiel, meldet der Polizeibericht:

Durch das bisherige Ergebnis der Ermittlungen steht einwandfrei fest, daß die Tat am Freitag, den 17. Juli 1936, wenige Minuten nach 22 Uhr, verübt worden ist. Der Tankwart Traum erhielt vom Täter einen Kopfschuß, der nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte. Zur Tat wurde eine Selbstlade-pistole, Kaliber 8,35 Millimeter, benützt. Der Täter wurde möglicherweise durch die Verübung der Tat blutbeschnitten.

Vom Täter wurde ein Betrag von rund 140 RM. geraubt, der von dem Tankwart Traum während seiner Dienststunden in der Tankstelle am Tage der Tat von 14 bis 22 Uhr eingenommen worden war. Das Geld, das in der Haupttasche aus Hartgeld bestand, befand sich in einem 10 auf 15 Zentimeter großen, älteren Uebergeldbeutel, den Traum in der rechten Tasche seines braunen Tankwartanzuges trug. Der Geldbeutel selbst ebenfalls. Teils wies er sich auch das geraubte Geld, und zwar die 50-, 10- und 5-Pfennig-Stücke, in einer dreiteiligen Geldboze aus verdunkeltem Messingblech, die Vernidolung ist teilweise abgegriffen. Diese Geldboze hat eine Höhe von 4 Zentimeter und wurde auch geraubt.

Der Täter ist noch nicht ermittelt. Als Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der nach Zeugenaussagen am Abend der Tat von 21.30 bis 22.00 Uhr bei dem Tankwart Traum in der Tankstelle war und sich mit diesem unterhielt. Nach den geschätzten Umständen war dieser Besucher sehr wahrscheinlich ein Bekannter des Traums. Ein Fahrzeug, das zu dem Besucher gehört haben könnte, wurde vor der Tankstelle nicht gesehen. Der Unbekannte wird beschrieben: Uebermittelgroß, mittlere bis kräftige Gestalt, dunkle, zurückgestülpte Kopfschare, halbvolleres, glattrahertes Gesicht, trug dunklen Anzug. Ueber das Alter des Unbekannten schwanken die Zeugenaussagen zwischen 30 und 45 Jahren. Macht den Eindruck eines Geschäftsfreisenden oder Betriebskontrolleurs.

Es wird dringend erucht, verdächtige Wahrnehmungen irgend welcher Art, die mit der Tat in Zusammenhang stehen können, sofort der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums, Wächterstraße 37/II, Zimmer 71, oder der nächsten Polizei- oder Landjägersstelle mitzuteilen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Der Oberstaatsanwalt in Stuttgart hat für Mittelkassen aus Kreisen der Bevölkerung, die zur Ermittlung des Täters führen, eine Belohnung von 1000 RM. ausgesetzt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Überfall auf japanisches Polizeiboot. Ein Ueberfall, als dessen Urheber mandchurische Volkzeitungen angenommen werden, wurde auf ein japanisches Polizeiboot im Bereich der Insel Chishang verübt. Sechs Mann der Besatzung, japanische und mandchurische Polizisten, wurden dabei getötet. Ihre Leichen wurden ins Meer geworfen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß politische Gründe vorliegen.

Der Stabschef als Familienvater. Dem Stabschef des SA, Viktor Luge, wurde am 23. Juli als drittes Kind ein Sohn geboren.

John Todesfälle nach dem Genuß von Kamelfleisch. In El Matania bei Kairo erkrankten nach dem Genuß von Kamelfleisch 90 Personen an schweren Vergiftungsercheinungen. Zehn von ihnen starben vor der Einlieferung ins Krankenhaus.

44 Todesopfer des Taifuns über Japan. Der Taifun, der einen Teil Westjapans heimgejucht hat, hat für die Stadt Kiuschju geradezu verheerende Folgen gehabt. Bis jetzt sind 44 Tote und 27 Verwundete festgelegt. 25 Bewohner des jüdischen Teils Kiuschjus werden noch vermißt. 800 Häuser wurden zerstört und gegen 10 000 sind durch Wassermengen überflutet.





Ab Montag, 27. Juli bis 8. August

# Grosser Sommer-Schluss-Verkauf

### mit weit herabgesetzten Preisen für alle Sommerwaren

Damen- und Kinderkleider und -Mäntel, Kleiderstoffe, Herren-Anzüge und -Mäntel, Damenhüte, Gardinen, Läuferstoffe und Bettvorlagen, Steppdecken, Wolldecken, garnierte Bettgarnituren und Bettlamaste etc.

## E. Schiler-Benz, Nagold

Aussteuerhaus Adolf Hitlerplatz, Konfektionshaus untere Marktstraße

### Grünen Baum Lichtspiele

Nur Sonntag Abend 8.30 Uhr

### Geschichten aus dem Wiener Wald

Ein lustiger Wiener Film

#### Götteltingen

Am Sonntag findet im Gasthaus z. „Traube“ eine

### 20er- und 25er-Feier

statt, wozu freundlichst einladet

Gottfried Seyfried

#### Handwerkammer Neutlingen

## Meister-Prüfungen

Im Winter 1936/37 finden am Sitz der Handwerkskammer Neutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 1. September 1936 an die Handwerkskammer Neutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgebühr beträgt RM. 30.—, im Buchdruck, Elektroinstallateur, Sipler, Maurer- und Zimmergewerbe RM. 40.—.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende:  
Baehner.

Der Syndikus:  
Eberhardt.

### Wir empfehlen:

Erdnussmehl, Sojafchrot, Plata-Mais, Plata-Gerste, Weizen- u. Roggenfuttermehl

### Ia Futterhafer, preiswert

Maismehl und Gerstenmehl zum Füttern, Fisch-, Dorsch- und Fleischmehl, Kälbermehl und Futterkalt, Torfmelasse, Hafer-, Schalenmelasse und Futterzucker, Haferkleie, Weizenkleie und Zuckerschnitzel, Geflügelförner und Mehlfutter, Schweinemastfutter „Erbo“

außerdem

Weiß- und Brotmehl  
Christkalkzucker  
Speise- und Viehsalz

### Garbenbänder

### Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Altensteig, Nagold und Umgebung

Telefonnummer 385.

### Kirchl. Nachrichten.

#### Ev. Gottesdienst.

26. Juli, 8 1/2 Uhr Christenlehre mit Tochter. 9 1/2 Uhr Predigt. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch: Hausangestelltenabend.

#### Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr bei günstigem Wetter auf dem Kapf Sommerfest der Sonntagsschulen Waldborf und Egenhausen. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Einige gut erhaltene

### Defen

sowie ein großer

### Herb

gibt billig ab

Chr. Burghard jr., Altensteig.

### Salzhl-

### Bergamentpapier

empfehlen die

Buchhandlung Laub  
Altensteig



Schwarzwald-Verein  
Ortsgr. Altensteig.

Am kommenden Sonntag

### Nachmittags-Wanderung

nach Wörnersberg (Aker). Abmarsch nachm. 1/2 Uhr beim Stadtgarten.



Altensteig.

### - Weck -

und andere Marken

Eindunstgläser

und

Apparate

Eindunst Dosen

Einmachgläser

Geleegläser

Honiggeläser

Honigkelmer

Beerenpressen

Eismaschinen

Saltpressen

empfiehlt

Karl Henssler sen.

Wohnung sein Postamt.

### Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Ab 4 Uhr

### Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter

Streichmusik

Kupfer-  
Waschseffel  
Bade-  
einrichtungen  
Herde  
Defen

sowie sämtliche  
Küchen-Artikel  
empfiehlt in schöner  
Auswahl

Paul Frey

Kupferschmied  
Altensteig

### Kleintier-Stall

für Ziegen-, Schweine- u. Hühnerhaltung 4,25 m lang, 3,10 m breit, zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.



Weck-  
Eindunst-  
Apparate

complett  
RM. 4.50, 5.90

hohe:	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
	-.38	-.46	-.48	-.50	-.58	RM.
weite:	1/4	3/4	1	1 1/2	2	3 Liter
	-.53	-.56	-.58	-.65	-.70	RM.

Weck-, Soff-, Beeren- u. Gemüse-Flaschen mit Ring u. Bügel zu den vorgeschriebenen Preisen.

Auf Wunsch Weck-Preisliste gratis!

### Eindunst-Gläser Norma besonders preiswert:

weite:	3/4	1	1 1/2	2	3	4 Liter
	-.35	-.40	-.45	-.50	-.60	RM.   mit Deckel
Einmachgläser von	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3 Liter
	-.18	-.20	-.25	-.30	-.40	-.60 RM.
Geleegläser	1/4	3/4	1	1 1/2	2	3 Liter
	-.12	-.15	-.18	-.20	-.25	RM.
Honiggeläser	1/4	1	1 1/2	2	3	Pfund
	-.15	-.20	-.30	-.40	-.60	RM.

Einmachtöpfe grau 1-10 Liter à 30 & je 1 Liter Früchte-, Bohnenflaschen, Glaskolben mit und ohne Strohhummel-Ringe in sämtlichen Größen von 3, 4, 5, 6-10 & Erfassteller, Bügel, Federn, Thermometer

### Räumungshalber:

Eine Partie gebrauchte Glascolben 5-15 Liter Inhalt Einmachtöpfe braun glasiert à 1, 1 1/2, 2 Liter Inhalt besonders preiswert bei:

Altensteig

Chr. Burghard jr.

### Turngemeinde Altensteig 1848.

## Schwimmfest mit Abturnen

Sonntag, den 26. Juli 1936

Abmarsch 1/2 2 Uhr vom Lokal.

Vorfürungen im Schwimmen.

Turnerische Vorfürungen.

Musterleige vom Kreisturnfest.

Ihre Verlobung zeigen an

MARIE MAST  
EMIL KALMBACH

Egenhausen

Juli 1936

Spielberg

Altensteig.

### Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Johannes Bauer

R.B.O.-Schaffner I. R.

im Alter von 63 Jahren heute Nacht nach kurzem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden unserer lieben Mutter in die ewige Heimat gefolgt ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bauer.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof statt.

Egenhausen.

### Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

### Friedrich Stickel

unerwartet rasch von uns geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 1/2 2 Uhr.

### Das Herrenkleidergeschäft Frk. Bizemann, Altensteig

teilt hiermit seiner werten Kundschaft sowie der verehrten Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung mit, daß es für seine

Herren- und Damen-Nahschneiderei einen erstklassigen Schneidermeister engagiert hat, welcher durch seine langjährige Tätigkeit in den besten Maßgeschäften die vollste Gewähr bietet, sämtlichen Ansprüchen gewachsen zu sein.

Zugleich bringen wir unser reichhaltiges Lager in Stoffen und Fertigkleidung sowie Herrenartikeln in empfehlende Erinnerung. Frau Fr. Bizemann.

